

Neues aus dem Libanon

Eindrücke: Libanon Abende in Gemeinden

Saat und Ernte: Freizeiten für Flüchtlingskinder

Anjar Learning Center: Fatimas Geschichte



www.befg-bayern.de

Landesverband Bayern

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Liebe Freunde,

vom 04. bis zum 07. April 2019 fanden in sechs Gemeinden in Bayern und in Uslar (Niedersachsen) unsere Libanon-Abende statt. Zum Thema: **„Was heißt es, missionarische Gemeinde im Libanon zu sein?“** sprachen Wissam Nasrallah und Pastor Milad Al Haddad. An den verschiedenen Orten erlebten jeweils zwischen 30 und 60 Interessierte einen informativen und bewegenden Abend. *„Der Vortrag von Wissam Nasrallah war wirklich hilfreich. Man hat dadurch mal eine gute Orientierung bekommen, wie komplex die Situation im Libanon eigentlich ist und in welchem Umfeld unsere Geschwister dort arbeiten“*, fasste ein Besucher den ersten Vortrag zusammen, in dem Wissam, der operative Leiter der LSESD, der libanesisch-baptistischen Gesellschaft in Beirut, die komplexen Zusammenhänge im Nahen Osten sachkundig und allgemeinverständlich darstellte. Im zweiten Teil berichtete Pastor Milad aus seiner Gemeinde Rayak – nahe der syrischen Grenze gelegen. Seit 2011 strömten sehr viele Flüchtlinge aus Syrien über die Grenze nach Rayak. Pastor Milad hat mit seiner Gemeinde die ganze Zeit hindurch die Türen für die Flüchtlinge geöffnet und unter anderem ein Schulprojekt aufgebaut. Er berichtete in bewegender Weise, wie das die Gemeinde und ihn selbst tiefgreifend verändert hat. *„Erstaunlich, was eine kleine Gemeinde durch Gebet und Vertrauen auf Jesus aufgebaut hat und wie alle aus der Gemeinde sich von Herzen mit einbringen“*, sagte eine Besucherin. Und: *„Was mich tief beeindruckt - dass die Gemeinden dort sich intensiv um Menschen eines Volkes kümmern, von dem sie im Bürgerkrieg und danach sehr viel Leid erfahren haben.“* Zwischen den beiden Vorträgen gab es an manchen Orten eine Pause mit kleinen Kostproben aus der libanesischen Küche wie Humus oder Baklawa, in der die Möglichkeit zur Begegnung und zum Gespräch mit den Gästen gern genutzt wurde. Nicht zuletzt haben alle gestaunt über Nicholas Costa. Der junge Libanese, der seit einem Jahr in Deutschland studiert, übersetzte den arabischen Vortrag souverän und flüssig ins Deutsche. Herzlichen Dank allen Gemeinden und Besuchern für alle Vorbereitung und das große Interesse.

Hier einige Eindrücke aus München, Uslar und Würzburg.



Die Freizeit-Saison bei BCYM, dem libanesisch-baptistischen Jugendwerk hat wieder begonnen. Im Laufe eines Jahres können rund 1000 Kinder, die meisten von ihnen Flüchtlinge, an einer der Kinderfreizeiten teilnehmen, bei denen die Mitarbeiterinnen des Jugendwerks den Samen des Reiches Gottes aussäen. Hiba* kam über mehrere Jahre hinweg zu den Freizeiten. Nach einer sehr bewegenden Begegnung mit Jesus in einem Traum entschied sie sich, ihm zu folgen. Die BCYM-Mitarbeitenden verbrachten regelmäßig Zeit mit Hiba und ihrer Familie bei den wöchentlichen Gruppentreffen und Familienbesuchen. „Als ich Hiba das erste Mal traf, war sie sehr neugierig und fragte mich sehr viel“, sagt Pastor Joseph, der Leiter von BCYM. „Jedes Mal, wenn ich ihre Familie besuche, setze ich mich zu ihnen und wir trinken für mehrere Stunden Tee zusammen. Sie lassen mich nicht gehen, bevor ich all ihre Fragen beantwortet habe.“ **Bitte betet weiter für die Freizeiten von BCYM und die Beziehungsarbeit der Mitarbeiter, dass diese zum Segen für die Kinder und ihre Familien werden.**



**Name geändert*

Fatimas Geschichte

Unsere Partner von MERATH, Hilfsorganisation der libanesischen Baptisten, berichteten uns kürzlich von Fatima*. Fatima kommt aus Ghouta, direkt neben Damaskus gelegen. Sie und ihr Mann haben zwei kleine Töchter: Mariam* (6 Jahre) und Maria* (4 Jahre). Die Familie flüchtete nach Anjar und kam in einer sehr kleinen gemieteten Wohnung unter – fern von ihrer Familie und ihren Freunden. Sie fühlten sich isoliert. Ihre Nachbarn sind vor allem Armenier und sprechen eine andere Sprache. Weil sie Flüchtlinge sind, führt die Familie lieber ein ruhiges, unauffälliges Leben, um keine negative Aufmerksamkeit zu wecken. Sie arbeiten und kümmern sich um ihre Kinder. Als ihre ältere Tochter, Mariam, einen Platz im Schulprojekt in Anjar bekam, hatte sie das erste Mal die Möglichkeit, mit anderen Mensch außerhalb ihrer Kleinfamilie in Kontakt zu kommen. Ihr Mutter sagt, sie bemerkte sofort einen Unterschied. Vorher wollte Mariam nicht vor anderen Menschen sprechen. Sie war sehr schüchtern und hatte Angst, etwas zu sagen. Nun erlebt Fatima ihre Tochter mit einem fröhlichen Gesicht, dem man das tiefe Glück ansieht, wenn sie Stück für Stück ihre Fähigkeiten entdeckt im Kontakt mit anderen und Neues lernt. Die Mutter fügt hinzu, dass sie selbst anfangs immer während der ganzen Stunden vor der Schule geblieben ist, einfach, um in der Nähe ihrer Tochter zu sein. In der Gegend von Anjar gibt es keine öffentlichen Schulen, die Flüchtlingskinder ohne Registrierungsdokumente aufnehmen, besonders die nicht, die ohne Papiere aus Syrien geflüchtet sind. Obwohl das Bildungsministerium es verbietet, Schüler ohne Registrierung abzuweisen, halten sich viele Schulen nicht daran.

Auch darum ist für Fatima **das Schulprojekt der Gemeinde in Rayak und Anjar eine einzigartige Möglichkeit für Flüchtlingsmütter, aus der Isolation herauszukommen und ihre Kinder so aufwachsen zu sehen wie andere Kinder auch.** Fatima war sehr bewegt, als sie über ihre Kinder sprach: Sie würde alles tun für ihre Entwicklung und dafür, dass sie gesund aufwachsen. Sie sagte: „Ich würde mein Leben dafür geben, dass sie glücklich sind. Geflüchtete Frauen mit Kindern müssen im Libanon große Schwierigkeiten bewältigen und Hindernisse überwinden. Die meisten wollen doch nur das Beste für ihre Kinder.“ **Namen geändert*



Finanzbedarf:

Nothilfe für syrische und irakische Flüchtlinge durch libanesische Baptistengemeinden: **Jeder Euro hilft!**

Schulprojekte für Flüchtlingskinder:

ca. **260 EUR** für einen Schulplatz pro Kind pro Quartal.

Bei Spenden bitte angeben: Name, Adresse, Zweck, z.B.:

Libanon – Flüchtlingshilfe, Schulprojekte oder

Libanon – Kinder- und Jugendarbeit oder

Libanon – allgemein (wo es gerade benötigt wird).

Spenden für die Arbeit der libanesischen Baptisten können unter dem jeweiligen Stichwort auf das Konto des Landesverbandes Bayern im BEFG überwiesen werden.

IBAN: DE24 5009 2100 0000 1825 08

BIC: GENODE51BH2 - **SKB** Bad Homburg

Kontakt: libanon.partnerschaft@befg-bayern.de

Newsletter: Esther Mankin